

CHGEOL Jahresbericht 2005



Foto: Piet Ouwehand

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologen Verband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75

info@chgeol.org

www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL

Kontaktperson

Piet Ouwehand

info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL

Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort des Präsidenten	4
2	Projekte	4
2.1	Geologentag und GV 2005	4
2.2	Vademecum	4
2.3	Erlebnis Geologie	5
2.4	Géologie vivante	6
2.5	Altlastenkurse Neuchâtel und Bern	8
2.6	Einführung CHGEOOL cert	9
2.7	SGM (Swiss Geoscience Meeting) 2005	10
2.8	GEAT (Symposium Geologie AlpTransit)	10
2.9	Verkauf von Geoartikeln	11
3	Bericht des Präsidenten / Rapport du président	11
4	Vorstand	13
5	Mitglieder	13
6	Geschäftsstelle	14
6.1	Internet	14
7	Rechnung 2005 / Budget 2006	14
8	Kommissionen	15
8.1	Standeskommission	15
8.2	Qualitätskommission	15
9	Arbeitsgruppen	16
9.1	Aus- und Weiterbildung	16
9.2	Zukunft	17
9.3	Juristische Fragen	17
9.4	Öffentlichkeitsarbeit / Vernehmlassungen	18
9.5	Tiefenplanung	19
9.6	Energie	19
10	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	20
10.1	Eidgenössische Geologische Kommission (EGK)	20
10.2	EFG European Federation of Geologists	20
10.3	Berufsgruppe BWL des SIA	21
10.4	Arbeitsgruppe Hochschulkoordination des GEOforumCH	21
10.5	Arbeitsgruppe Unterricht des GEOforumCH	21
10.6	Future in Geoscience	21
10.7	Organisation SGM	22
10.8	Anlass Wien	22
10.9	GEOforumCH actuel	22
10.10	SFIG	22
10.11	SGH	23
11	Anlässe	23
11.1	Generalversammlung	23
12	Versände / Envois	23
12.1	Mitgliederversände	23
12.2	Weitere Versände	23

1 Vorwort des Präsidenten

2 Projekte

2.1 Geologentag und GV 2005

Es war ein schwieriges Unterfangen, den 1. Schweizerischen Geologentag zu überbieten; die Anwesenheit und Rede von Bundesrat Leuenberger hatte die Messlatte hoch gesetzt. Der 2. Geologentag hat jedoch gezeigt, dass das Potential dieses Anlasses noch nicht ausgeschöpft war:

Das positive Echo des ersten Anlasses und die Highlights vermochten wiederum gut 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu mobilisieren. Der CHGEOL konnte dank dem Anlass und eines Wettbewerbes zahlreiche neue Mitglieder gewinnen. Und das Wichtigste: Der Geologentag hat wiederum den Zusammenhalt unter den Geologen gefördert.

Auf

http://www.geologentag.ch/diashow/fotoview_ch_geol/fotoview.php sind die Fotos einzusehen!

Was ist ein Rückblick ohne einen Ausblick in die Zukunft. Der Geologentag hat sich etabliert. Neue und frische Ideen sind gefragt. Franz Schenker und Reto Tietz als Hauptinitiatoren der beiden ersten Anlässe geben den Geologentag in neue Hände und stehen dem neuen Organisationsteam beratend zur Verfügung.

An dieser Stelle nehmen wir die Gelegenheit wahr, nochmals unseren Sponsoren, Ausstellern, Inserenten und allen Teilnehmern der beiden Anlässe herzlich zu danken. Wir freuen uns bereits auf den 3. Schweizerischen Geologentag im Jahr 2008 oder 2009 und wünschen dem neuen OK einen guten Start.

Franz Schenker

2.2 Vademecum

Der Messeführer für den Geologentag 2002 war in seiner Aufmachung und seiner grafischen Qualität derart, dass er den Vergleich mit anderen, gleichartigen Publikationen nicht zu scheuen brauchte, doch er hatte auch eine grosse Schwäche: Sein Inhalt, insbesondere das Adressverzeichnis geologischer Büros und Instituti-

onen war für ein ganzes Jahr gedacht. Der Titel und die Funktion als Messeführer der Publikation standen dagegen im Widerspruch.

Auf Grund dieser Überlegungen hat das Organisationsteam des Geologentages die Initialzündung zu einer weiteren Publikation ausgelöst: dem «Vademecum Geologie Schweiz». Der ehemalige Messeführer sollte aufgesplittet werden in den eigentlichen Messeführer (Auflage 600 Expl.) und in ein alltagstaugliches und nützliches Adressverzeichnis, das alle, die in der Geologie tätig sind, griffbereit am Arbeitsplatz bereit halten (Auflage 4000 Expl.).

Eine kurzfristig gebildete Arbeitsgruppe erarbeitete im Sommer 2004 ein Konzept, in dem die Zusammenarbeit mit dem CHGEOL und das weitere Vorgehen festgelegt wurde. Der CHGEOL machte zur Auflage, dass beide Publikationen selbsttragend sein müssen. Deshalb sollte die sehr aufwändige Herstellung des «Vademecums» und des Messeführers, mit Kosten von gegen 26'000 Franken allein für Druck und Ausrüstung, allein über Inserate-Einnahmen finanziert werden. Zudem sah der Verband vor, das Vademecum zumindest für ein Jahr an Stelle des allseits bekannten «Geoscience Switzerland» herauszugeben – eine Idee, welche der damalige Herausgeber des «Geoscience Switzerland», das damalige BWG, nicht billigen mochte, aus Sorge um die Neutralität ihrer Publikation. Es stellte uns aber ihre Adressen zur Verfügung.

Entgegen dem «Geoscience Switzerland», das Adressen zu Hochschulen, Ämtern und Praxis bereithält, wurde das «Vademecum» den Bedürfnissen des CHGEOL entsprechend angepasst und erweitert. Neu kamen die Kapitel «Zulieferer der Geologie», «Aus- und Weiterbildung» und «Kommissionen, Fachverbände, Studentische Fachverbände» hinzu. Die einzelnen Einträge konnten durch zusätzliche Informationen aufgewertet werden. In den Kapiteln «Geologie Schweiz» und «CHGEOL» sollten unser Verband und sein geologisches Umfeld dargestellt werden.

Dank einer unbürokratischen und speditiven Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe, dem CHGEOL-Vorstand und einzelnen Mitgliedern, dank dem grossen Engagement unserer «CHGEOL-Hofdesignerin» Ines Senger, dank dem Entgegenkommen des GEOforumCH als Adressverwalter und dank den zahlreichen Inserenten konnte das «Vademecum» im Februar 2005 in Druck gehen. Doch vorgängig waren unzählige Unwegsamkeiten und Hürden zu nehmen und mehr als 500 Arbeitsstunden zu leisten. Besonders schwierig erwies sich die Aufarbei-

tung der Adressen. Hier zeigt sich, wie wenig die eigentlich überschaubare Geoszene der Schweiz organisiert ist. Dies lässt den Sinn eines starken Geologenverbandes erkennen.

Im März 2005 wurde das Büchlein an mehr als 3000 Adressen, vorwiegend in der Schweiz, gratis versandt. So konnte sich der CHGEOL einem breiten Publikum «frei Haus» präsentieren.

Der Messeführer konnte am 28. April 2005 wie beim letzten Mal den Besuchern des 2. Schweizer Geologentages am Eingang des Kultur- und Kongresszentrums in Luzern gratis ausgehändigt werden und bot den Ausstellern zusätzlich Raum, um sich präsentieren zu können und den Besuchern eine wertvolle Orientierungshilfe.

Über die Zukunft des «Vademecums Geologie Schweiz» lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt wenig sagen. Sie hängt stark mit der Herausgabe des «Geoscience Switzerland» und den Bedürfnissen dessen Leser zusammen, die eine online-Lösung bevorzugen. Denn nur mit einem gemeinsamen Einhergehen, einem echten «Vade mecum» eben, kann der CHGEOL eine derart aufwändige Plattform bieten.

Fredy Pfister

2.3 Erlebnis Geologie

www.erlebnis-geologie.ch
www.geologie-vivante.ch

→ texte français cf. chap. 2.3

Erstmals lancieren das GEOforumCH und der CHGEOL, also die Hochschulen und die Praxis, ein gemeinsames Öffentlichkeitsprojekt für Geologie und Geologen: «Erlebnis Geologie».

Was ist Erlebnis Geologie?

Erlebnis Geologie ist ein Rahmen für Geologie-Anlässe («GeoEvents»).

Erlebnis Geologie findet erstmals am Freitag und Samstag, den 1.+2. Juni 2007 an zahlreichen Standorten in der ganzen Schweiz statt. Der Rahmenanlass stellt ausserdem den offiziellen Auftakt zum Jahr des Planeten Erde statt, welches im 2008 seinen Höhepunkt erreicht.

Im Rahmen von Erlebnis Geologie engagieren sich Geologen von geologischen Organisationen, Hochschulen, privaten Geologiebüros, Museen und der mit Steinen und Erden arbeitenden Industrie. Die mitwirkenden Geologen vermitteln mit informativen und unterhaltsamen GeoEvents «zum Anfassen» die Bedeutung und Vielseitigkeit der Geologie.

Die Teilnehmer sollen die Zusammenhänge zwischen Geologie und täglichen Selbstverständlichkeiten erkennen und so erfahren, dass die Arbeit des Geologen für unseren Lebensstandard unentbehrlich ist: «Wussten Sie z.B., dass Sie jeden Tag Grundwasser trinken...?».

Nach dem Anlass erhalten die Mitwirkenden und Teilnehmer als Andenken die Karte «Attraktiven Geologie Schweiz», welche gleichzeitig als Flyer für den nächsten Anlass im Jahr 2010 dient.

Erlebnis Geologie wird von einem Verein organisiert und soll alle 3 Jahren an einem Freitag und Samstag zwischen Ostern und Sommerferien wiederholt werden.

Was ist ein «GeoEvent»?

Ein GeoEvent ist ein Anlass im Rahmen von Erlebnis Geologie, welcher auf interessante und unterhaltsame Art die Bedeutung und Vielseitigkeit der Geologie vermittelt, beispielsweise:

- Grundwasser degustieren und trinken
- Geologische Stadtführung
- Fossilien-Suche mit Bratwurst
- Geologische Führung des lokalen naturhistorischen Museums
- Zahnpasta selber aus Marmor herstellen
- Dinosaurierspuren vermessen und auswerten
- Baustellenführung mit dem Geologen
- Höhlenbesichtigung
- Besuch eines historischen Bergwerks
- Bestimmung von (mitgebrachten) Gesteinen durch den Geologen
- Geologische Wanderung
- u.s.w.

Wer kann einen GeoEvent anmelden?

Jeder, der privat oder beruflich mit Geologie zu tun hat! Hätten Sie Spass daran, Ihre Tätigkeit im Rahmen von Erlebnis Geologie einem kleineren oder grösseren Publikum zu präsentieren? Melden Sie Ihren eigenen GeoEvent an!

Sie wollen keinen eigenen GeoEvent durchführen? Dann stellen Sie sich als Geologe für einen GeoEvent von jemand anderem zur Verfügung!



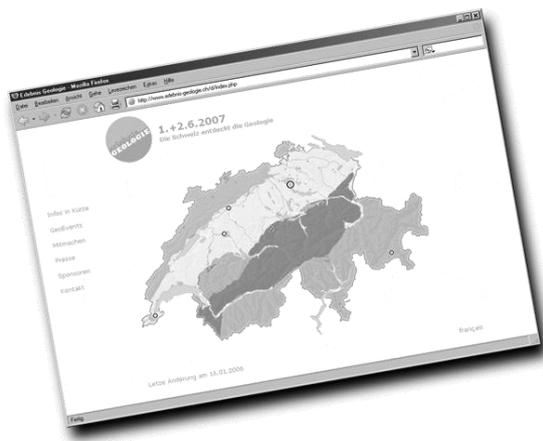


Photo: Nicole Chollet

Wie kann ich einen GeoEvent anmelden?

Die Anmeldung eines GeoEvents erfolgt über die ansprechend gestaltete, komplett zwei-sprachige Homepage www.erlebnis-geologie.ch resp. www.geologie-vivante.ch:

Sie eröffnen ein Benutzerkonto und können dann gleich Ihr eigenes GeoEvent in eine ausführliche Eingabemaske eingeben. Danach wird Ihr GeoEvent automatisch auf der Startseite der Homepage als «klickbarer» Punkt angezeigt und in der Liste der GeoEvents aufgeführt.



Die Vorbereitung und Durchführung eines eigenen GeoEvents soll möglichst einfach von der Hand gehen. Im Verlauf des Jahres 2006 wird das Organisationsteam von Erlebnis Geologie deshalb diverse Hilfsmittel erarbeiten, wie z.B. Checklisten, Lückentexte für die Lokalpresse, Muster für Wettbewerbe und dergleichen mehr.

Wie kann ich mich als Geologe für einen GeoEvent zur Verfügung stellen?

Auch dies geschieht am einfachsten auf der Homepage.

Sie eröffnen ein Benutzerkonto und machen bei «ich stehe zur Verfügung» ein Häkchen. Fertig. Danach werden Sie auf der Startseite in einer Liste verfügbarer Geologen aufgeführt.

Wie kann ich Erlebnis Geologie unterstützen?

- Tragen Sie sich den 1.+2.6.2007 jetzt schon in Ihre Agenda ein.
- Machen Sie mit, melden Sie Ihren eigenen GeoEvent an!
- Motivieren Sie befreundete Geologen, Ihre Gemeinde oder den lokalen Tourismusverein zum Mitmachen!
- Machen Sie beim Organisationsteam mit. Jede Hilfe ist willkommen!

Verein Erlebnis Geologie
Dornacherstrasse 29
Postfach
4501 Solothurn

info@erlebnis-geologie.ch

www.erlebnis-geologie.ch

www.geologie-vivante.ch

Jahresbeitrag: CHF 25.–

Pierre Gander

2.4 Géologie vivante

www.geologie-vivante.ch
www.erlebnis-geologie.ch



GEOforumCH et CHGEOL, ainsi que les établissements d'enseignement supérieur et la pratique, organisent pour la première fois un projet public commun pour la géologie et les géologues : "Géologie vivante".

En quoi consiste Géologie vivante ?

Géologie vivante est un cadre pour des manifestations/animations en relation avec la géologie («GeoEvents»).

Géologie vivante aura lieu pour la première fois les vendredi et samedi 1^{er} et 2 juin 2007 à de nombreux endroits répartis dans toute la Suisse. Cet événement sera le prélude officiel de l'année de la planète Terre qui atteindra son paroxysme en 2008.

Des géologues, des organisations géologiques, des établissements d'enseignement supérieur, des bureaux de géologie privés, des musées et l'industrie liée aux pierres et à la Terre s'engagent activement dans Géologie vivante. Les géologues qui participent proposent des GeoEvents éducatifs et divertissants pour dévoiler l'étendue et l'interdisciplinarité de la géologie.

Les participants doivent reconnaître et expliquer les liens entre la géologie et les expériences quotidiennes de telle sorte que le travail du géologue ressorte comme indispensable au maintien de notre niveau de vie : «Savez-vous, p. ex., que vous buvez chaque jour de l'eau souterraine...?».

Après la manifestation, les acteurs et les participants reçoivent comme souvenir la carte «Attractions géologie Suisse» qui servira également de papillon de la prochaine manifestation en 2010.

Géologie vivante est organisée par une association et doit être répétée tous les 3 ans un vendredi et un samedi entre Pâques et les vacances d'été.

Qu'est-qu'un «GeoEvent» ?

Un GeoEvent est une manifestation/animation ordinaire à l'occasion de Géologie vivante et qui illustre d'une manière captivante et attractive la dimension et la polyvalence de la géologie, par exemple :

- Déguster et boire l'eau souterraine
- Excursion géologique dans la cité
- Recherche de fossiles avec torrée, grillades
- Excursion géologique au musée d'histoire naturel local
- Fabriquer soi-même du dentifrice avec du marbre
- Mesurer et interpréter des traces de dinosaures
- Visite de chantier avec le géologue
- Visite de grottes
- Visite d'une mine historique
- Détermination de noms de roches (apportées) par le géologue
- Randonnée géologique
- etc.



Qui peut annoncer un GeoEvent ?

Tous ceux qui ont un lien passionnel et/ou professionnel avec la géologie ! Présenter votre activité à l'occasion de Géologie vivante à un petit ou grand public vous amuserait-il ? Annoncez votre propre GeoEvent !

Vous ne désirez pas mettre en oeuvre votre propre GeoEvent ? Alors, mettez-vous à disposition d'un GeoEvent en tant que géologue !

Comment puis-je annoncer un GeoEvent ?

L'annonce d'un GeoEvent est organisée de manière conviviale et adéquate par le biais de pages Internet bilingues, [www.geologie-vivante](http://www.geologie-vivante.ch), respectivement www.erlebnis-geologie.ch :

Vous ouvrez un compte d'utilisateur et vous présentez votre propre GeoEvent dans une grille d'entrée détaillée. Votre GeoEvent est automatiquement indiqué par un point interactif sur la page de démarrage de la page Internet et spécifié dans la liste des GeoEvent.



La préparation et la mise en oeuvre d'un GeoEvent précis doivent se dérouler le plus simplement possible. Au cours de l'année 2006, l'équipe d'organisation de Géologie vivante élaborera les différents supports, comme p. ex. des

listes de contrôle, des textes pour la presse locale, des échantillons pour des concours et bien plus encore.

Comment puis-je me mettre à disposition d'un GeoEvent en tant que géologue ?

Cela s'effectue le plus simplement sur la page Internet.

Vous ouvrez un compte d'utilisateur et vous cochez la case «je suis disponible». Et c'est tout. Ensuite vous figurez sur la page de démarrage dans une liste de géologues disponibles.

Comment puis-je soutenir Géologie vivante ?

- Vous inscrivez d'ores et déjà dans votre agenda les 1^{er} et 2 juin 2007
- Vous participez et annoncez votre propre GeoEvent !
- Vous motivez vos amis géologues, votre municipalité ou l'association de tourisme locale à participer!
- Vous rejoignez l'équipe d'organisation. Chaque aide est bienvenue !

Verein Erlebnis Geologie
Dornacherstrasse 29
Postfach
4501 Solothurn

info@erlebnis-geologie.ch

www.erlebnis-geologie.ch
www.geologie-vivante.ch

Jahresbeitrag: CHF 25.–

Pierre Gander (trad. Nathalie Challandes)

2.5 Altlastenkurse Neuchâtel und Bern

Mit Unterstützung des BAFU fand im Jahr 2003 in Neuchâtel am Centre d'Hydrogéologie unter der Leitung von Hélène Demougeot der erste Ausbildungskurs für Altlastenbearbeitung statt, und dies mit grossem Erfolg. Eine deutschsprachige Version des Kurses erfolgte am Institut für Geologie der Universität Bern erstmals im Jahr 2004, und dann auch 2005, insgesamt also 5 Kurse mit 100 erfolgreichen AbsolventInnen. Der CHGEOL übernahm zusammen mit dem BUWAL, dem sia, arv und der EcoSwiss das Patronat der Berner und Neuenburger Kurse. Für die Organisation zuständig waren das CHGEOL-Mitglied Urs Eggenberger sowie Bettina Flury, als Delegierter des CHGEOL war der Berichtverfasser für die fachliche Unterstützung, die Evaluation und Auswahl der

ReferentInnen und, nicht zuletzt, als „gentil animateur“ beteiligt. Dass die Kurse an den zwei genannten *erdwissenschaftlichen* Hochschul-Instituten durchgeführt werden konnte, setzt in Hinblick auf die Besetzung des Themas für die Zukunft dieses wichtigen Betätigungsfeldes der angewandten Geologie ein Zeichen.

Ziel der Kurse ist es, den Absolventen eine solide Grundlage für die Bearbeitung sämtlicher Aspekte der Altlastenbearbeitung zu vermitteln. Dabei stehen die Vermittlung der rechtlichen Aspekte (Gesetze, Verordnungen und Vollzugshilfen), die Phasengliederung des Vorgehens, die Kenntnisse über anorganische und organische Chemie, die Methodik der Risikoanalyse – insbesondere bezüglich des Schutzgutes Wasser – sowie die Grundsätze und die Methoden der Sanierung im Vordergrund. Ergänzt wird der fünftägige Kurs mit Fallbeispielen und mit Übungen. Dabei wurde jeweils in Gruppen von 5-6 Teilnehmenden eine Historische Untersuchung und das Pflichtenheft für die technische Voruntersuchung eines recht komplex belasteten Industriestandortes erarbeitet und anschliessend präsentiert. Im Rahmen einer zweiten Übung wird ein Sanierungsprojekt für eine Deponie erstellt.

Einen wesentlichen Anteil der Vorträge und der Übungen leisteten CHGEOL-Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge): Jürgen Abrecht, Yves Alain Brechbühler, Hans Burger, Ueli Gruner, Peter Haldimann, Yves Houriet, Urs Mäder, Reto Philipp, Marianne Niggli, Ueli Schindler, Michael Stockmeyer, Reto Tietz, Nik Waber und Ulrike Walter.

Die Teilnehmenden haben zu 90% eine naturwissenschaftliche Ausbildung und kommen aus Beratungsbüros, aus Ämtern und aus Betrieben. Dass nur wenige über eine Ingenieur-Ausbildung verfügen gibt zu denken. Es ist ja absehbar, dass sich die Schwerpunkte der Altlastenbearbeitung verschieben werden. Landesweit sind Katastererhebungen resp. Voruntersuchungen wohl bald einmal abgeschlossen, nun werden Sanierungsprojekte und Sanierungen anstehen; dies nicht zuletzt aufgrund der guten Wirtschaftsaussichten und der damit ableitbaren Neunutzung von industriellen Brachflächen.

Viele der Teilnehmenden sind jung und verfügen deshalb über geringe Praxiserfahrung, und auch Studierende haben den Kurs mitgemacht. Besonders gefreut haben mich auch die rund 30 „älteren Semester“ mit erheblicher Praxiserfahrung, welche mit der Kursteilnahme ihre Wissenslücken im Bereich „Altlasten“ geschlossen haben.

Die meisten der Teilnehmenden haben die jeweils im Winter durchgeführten Prüfungen bestanden, ihre Namen sind auf unserer Homepage unter <http://www.chgeol.org/d/1/altlastenkurs.asp> aufgelistet. So weit so gut, auch für den Weiterbildungsnachweis für die CHGEOL^{cert} dienlich.

Aber: Das BAFU überlegt sich, im Rahmen einer Überarbeitung der Finanzierungsverordnung VASA (Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten vom 5. April 2000) die Abteilungen an Qualitätsanforderungen für Gutachterarbeiten zu knüpfen. Mit einer auch aus anderen Rechtsakten angewandten Formulierung könnten diese Anforderungen z. B. wie folgt gesetzlich verankert werden: „Die Untersuchung, Überwachung und Sanierung von belasteten Standorten müssen nach dem Stand der Technik erfolgen. Diese Arbeiten dürfen nur von Personen ausgeführt werden, die auf Grund ihrer Aus- und Weiterbildung, Erfahrung und Ausrüstung den Stand der Technik gewährleisten“.

Nun, die Leute auf der genannten Liste erfüllen zumindest die diese Qualitätsanforderungen an eine Altlastenausbildung.

Franz Schenker



Foto: Dr. Heinrich Jäckli AG

2.6 Einführung CHGEOL cert

Zertifizierung von Geologinnen und Geologen? - CHGEOLcert

Von einer Zertifizierung von Geologen wurde im Verband der Schweizer Geologen wohl bereits seit den Anfängen gesprochen. Spuren von diesem Bestreben sind in den Annalen spätestens seit der GV 2000 des Verbands zu finden. Anlässlich der GV 2004 in Glarus wurde ein Qualitätskonzept beschlossen, das die Einführung eines Titels für zertifizierte Geologen mit einschliesst. In den vergangenen zwei Jahren sind die CHGEOL Mitglieder wiederholt in verbandsinternen Informationen auf die Thematik hingewiesen und aufgerufen worden, sich zertifizieren zu lassen. Gegen aussen sind die Qualitäts- und Weiterbildungskonzepte in Kurzartikeln in der Fachpresse (TEC21, GEOforumCH actuel) sowie in diversen Auftritten in Fachgremien (SIA) vorgestellt und erläutert worden und sind auf ein positives Echo gestossen. Die für die Zertifizie-

rung von CHGEOL-Geologen zu erfüllenden Kriterien werden generell als Grundanforderung an fachlich ausgewiesene Fachleute aller Fachrichtungen betrachtet.

Die für die Zertifizierung zuständige Qualitätskommission möchte an dieser Stelle die Hintergründe der Zertifizierung etwas beleuchten.

Was steckt hinter einer Zertifizierung?

Der Wille, sich persönlich und beruflich weiter zu entwickeln und zu verbessern, steckt sicher in uns allen. Mit der Einführung des Titels wurde für die Geologen ein Instrument geschaffen, mit dem sie ihre persönliche Motivation dazu auch in einheitlicher Form für sich selbst und vor allem gegenüber Dritten einfach dokumentieren können.

Was jedem einzelnen als persönlicher Mehrwert aus einer Zertifizierung erwächst, ist leider nur schwer messbar, denn direkte individuelle Wettbewerbsvorteile auf dem Arbeits- und Auftragsmarkt können von einer Zertifizierung nicht erwartet werden. Ausserdem ist eine Abgrenzung von "guten" zu "schlechten" Individuen innerhalb der Geologengemeinschaft nicht das Ziel der Einführung eines Qualitätslabels.

Eine Utopie?

In einer zugegebenermassen stark idealisierenden Betrachtungsweise könnte die Zertifizierung als öffentliches Bekenntnis bezeichnet werden. Damit tut der Geologe öffentlich kund, dass er stets bestrebt ist, bei der Bearbeitung von geologischen Fragestellungen sein Bestes beizutragen und dafür zu sorgen, dass sein Wissen auf dem aktuellen Stand ist. Bei einer Betrachtung aus einem etwas realitätsnäheren Blickwinkel steht vor allem die Bekennung der CHGEOL-Geologen zu einem vertrauenswürdigen Auftreten gegenüber ihren Auftraggebern und Partnern im Berufsalltag im Vordergrund.

Obwohl die individuellen Vorteile einigen eher bescheiden erscheinen mögen, gibt es dennoch gewichtige Gründe für den CHGEOL, die Zertifizierung einer möglichst grossen Zahl von Geologen anzustreben.

Wie wir uns auf individueller Ebene gegenüber unseren Auftraggebern nach und nach Glaubwürdigkeit und ein "individuelles Qualitätslabel" erschaffen, wissen wir alle: Indem wir uns stetig bemühen, die an uns herangetragenen Fragestellungen kompetent und effizient zu bearbeiten, gewinnen wir im beruflichen Umfeld nach und nach das Vertrauen, das uns letztendlich für weitere Aufträge qualifiziert.

Etwas anders verhält es sich, wenn sich eine Gemeinschaft von einzeln durchaus vertrauenswürdigen Individuen qualifizieren möchte: Um als Verband der Schweizer Geologen die Vertrauenswürdigkeit gegen aussen zu erlangen, genügt das ehrliche und kompetente Ausführen von an den Verband gestellten Aufgaben nicht. Unsere Partner in den Behörden der Politik und der allgemeinen Öffentlichkeit müssen gezielt und aktiv informiert werden. Glaubwürdigkeit erlangt der Verband in seinen Auftritten gegen aussen aber erst, wenn seine Mitglieder hinter ihm stehen und er dies auch belegen kann.

Genau hier setzt ein sehr wichtiger Aspekt einer Zertifizierung der CHGEOL Mitglieder an. Indem ein Grossteil der Geologen anhand von einfachen, nachvollziehbaren und überprüften Kriterien dokumentieren, dass die Summe der Einzelmitglieder des Verbands um eine qualitativ hochstehende Ausführung der ihr anvertrauten Aufgaben bemüht ist, erhält der Verband als Ganzes in seinem Auftreten in der Öffentlichkeit langfristig ein Mehrfaches an Gewicht. Ein glaubwürdiger Verband, der seine Mitglieder hinter sich weiss, kann sich wiederum als Sprachrohr für jeden einzelnen von uns in der Öffentlichkeit mehr Gehör verschaffen und letztlich z.B. auch auf bessere Arbeitsbedingungen für uns alle hinwirken.

Dies an sich ist keine Utopie, lediglich ein gestecktes Ziel, das wir hoffen, schrittweise erreichen zu können.

In diesem Sinne rufen die Qualitätskommission, der Vorstand des Verbands und die 51 bereits zertifizierten Mitglieder alle Schweizer Geologinnen und Geologen erneut auf, den kleinen Schritt zu tun und sich selbst, ihren potentiellen Auftraggebern, dem CHGEOL Verband und auch dessen Gesprächspartnern in Behörden und Politik gegenüber zu dokumentieren, dass sie ernsthaft um die stetige Verbesserung der Qualität von geologischen Leistungen bemüht sind.

Antragsformulare und Merkblätter zur Beantragung des Titels können von der Homepage des CHGEOL bezogen werden.

Kaspar Papritz

2.7 SGM (Swiss Geoscience Meeting) 2005

Am 18. und 19. November 2005 fand in Zürich das bereits dritte Swiss Geoscience Meeting statt. Unter dem Motto 4-dimensional Earth - views through space and time wurde von den

beteiligten Gesellschaften und Organisationen ein reich befrachtetes Programm mit insgesamt 13 Sessionen geboten. Das Meeting hat sich zu einem Grossanlass mit ca. 500 Teilnehmern entwickelt und der Tagungsband mit den Zusammenfassungen der Referate umfasst gegen 400 Seiten! Im Rahmen der Tagung fanden auch Generalversammlungen von beteiligten Fachgesellschaften wie etwa der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft statt.

Der CHGEOL organisierte unter Mithilfe von SGH, SFIG und SGTk eine kurze Session unter dem Titel: „Geologie bewegt uns alle“. Ziel war es, die Bedeutung der Geologie auch im praktischen Leben aufzuzeigen. Trotz der späten Stunde (17 bis 19 Uhr am Samstagabend) waren noch zahlreiche Zuhörer anwesend, um die sechs interessanten Vorträge anzuhören. Dies ist sicher den guten Referenten und interessanten Themen zu verdanken. Das Swiss Geoscience Meeting ist ein guter Begegnungsort zwischen Hochschule und Praxis. Die vorwiegend wissenschaftlichen Vorträge boten auch für Praktiker immer wieder interessante Neuheiten. Der CHGEOL konnte sich mit seinem Stand insbesondere bei den an Hochschulen tätigen Geologen besser bekannt machen.

Pirmin Mader

2.8 GEAT (Symposium Geologie AlpTransit)

Vom 26. bis 30. September 2005 fand an der ETH Zürich das 2. Symposium Geologie AlpTransit statt, veranstaltet von der Professur für Ingenieurgeologie der ETH Zürich (Prof. Simon Löw). An drei Tagen wurden Vorträge zu geologisch-geotechnischen Schwerpunktthemen geboten; an zwei zusätzlichen Tagen Besichtigungen der Tunnelbaustellen. Angegliedert war auch eine kleine Ausstellung mit Fachanbietern. Der CHGEOL konnte sich mit einem Stand dort gut in Szene setzen und auch bei den vielen anwesenden Bauingenieuren auf seine Anliegen aufmerksam machen. Die aufgelegten Exemplare des Vademecum und des Leitfadens Submission sowie auch die funktionelle Baustellenbekleidung fanden guten Absatz. Die am Stand anwesenden Vorstandsmitglieder konnten zudem viele CHGEOL-Mitglieder begrüßen, welche die gute Gelegenheit zur Weiterbildung benutzten.

Pirmin Mader

2.9 Verkauf von Geoartikeln

Im Rahmen des 2. Geologentages wurde von der Geschäftsstelle der Verkauf von Geoartikeln lanciert. Der Verkauf erfolgt direkt über unsere Partner. Der CHGEOL dient nur als Vermittler.

Die Produkte des IMP (Institut für Mineralogie und Petrographie der ETH Zürich (Petrohammer, Geologenhammer, Lupen, Geologenkompass, Feldbücher ...)) können direkt per Fax bestellt werden. Die Artikel des Trekking-Spezialisten Hajk können online bestellt werden (Funktions Shirts und Warnwesten mit Aufdruck CHGEOL und Geologe / Geologin). Eine Zusammenstellung der lieferbaren Produkte sowie die entsprechenden Bestellformalitäten finden Sie auf unserer Homepage <http://www.chgeol.org> > Dienste > Geoartikel.



Bitte nutzen Sie auch diese Dienstleistung des CHGEOL. Die abgemachten Preise können nur bei ausreichendem Bestelleingang gehalten werden.

Piet Ouwehand

3 Bericht des Präsidenten / Rapport du président

(version française plus bas)

2005 war ein ereignisreiches Jahr für den CHGEOL. Viele unserer Mitglieder standen bei den diesjährigen Naturkatastrophen an vorderster Front im Einsatz und teilweise auch im Rampenlicht der Medien. Sie alle haben ihre Fachkompetenz eindrücklich unter Beweis gestellt und damit beste Werbung für unseren Berufsstand gemacht!

Der Bekanntheitsgrad unseres Verbandes bei wichtigen Entscheidungsträgern und in der Öffentlichkeit konnte weiter gesteigert werden. So

wurde unser Verband von einer der grössten Tageszeitungen der Schweiz zum Beispiel im Zusammenhang mit einem Hintergrundbericht über Naturgefahren um eine Stellungnahme angefragt.

Im Interesse seiner Mitglieder setzt sich der CHGEOL verstärkt auch bei Behörden für die Geologie und die Geologen ein. Bei den Bundesbehörden (UVEK) wurde für eine Beibehaltung bzw. einen Ausbau des Bundesamtes für Wasser und Geologie plädiert, was leider nicht von unmittelbarem Erfolg gekrönt war, hoffentlich aber wenigstens einem weiteren Abbau entgegenwirkt. In einem anderen Fall intervenierte der CHGEOL beim Kanton Schwyz wegen einer Ausschreibung für eine Liste Altlastenberater, welche aus unserer Sicht Einzelne unserer Mitglieder benachteiligt hätte. Hier konnte auch auf die Unterstützung des SIA gezählt werden. Die Mitarbeit unserer Vertreter in den Gremien des SIA hat sich nun gut etabliert und so nebenbei stiess unser Weiterbildungs- und Qualitätskonzept bei der SIA-Direktion auf grosses Interesse. Das Thema Qualität und Weiterbildung ist nach wie vor aktuell! Im nächsten Jahr muss das Qualitätsdenken unseres Verbandes und unserer Mitglieder verstärkt als Argument an die Öffentlichkeit gebracht werden. Am ehesten können wir damit überzeugen, wenn alle Mitglieder beim Weiterbildungs- und Qualitätskonzept mitmachen! Der Anteil an Mitgliedern mit Titel CHGEOLcert sollte deshalb nächstes Jahr noch deutlich erhöht werden können.

Als Berufsverband müssen wir uns in Zukunft noch stärker auch auf politischer Ebene für unseren Berufsstand einsetzen. Es genügt nicht, an Vernehmlassungen teilzunehmen und dort unsere Meinung kundzutun, sondern wir müssen unsere Anliegen auch gezielt in einer frühen Phase in den politischen Meinungsbildungsprozess einbringen!

In der Vernehmlassung ist es zum Teil bereits zu spät, um gewichtige Anliegen noch durchsetzen zu können. Insbesondere in der Bildungs- und Forschungspolitik ist unser Einsatz zu Gunsten der Naturwissenschaften erforderlich.

Einen ersten Höhepunkt im Jahre 2005 bildete der zweite Schweizerische Geologentag im KKL Luzern. Dank dem grossen Einsatz des Organisationskomitees wurde auch dieser ein Erfolg. Das dazu als Nachschlagewerk erstellte „Vademecum Geologie Schweiz“ bot ebenfalls Gelegenheit, für unseren Verband und unsere Mitglieder Werbung zu machen. Der Anlass hat sich als Begegnungsort für Geologen unter sich bewährt. Eine dritte Auflage ist deshalb für 2008 oder 2009 vorgesehen.

Wie entwickelt sich die Geologie (und damit der CHGEOL) weiter?

Die Arbeitsgruppe Zukunft des CHGEOL hat am Geologentag eine Zusammenfassung ihrer Thesen mit dem Titel „Grundsteine für eine Nachhaltige Zukunft der Geologie“ abgegeben. Darin werden mehr Berufssolidarität, verbesserte Informationsflüsse und mehr Öffentlichkeitsarbeit gefordert. Anlässe wie die Schweizerischen Geologentage und auch allgemein Veranstaltungen des CHGEOL bilden eine ausgezeichnete Gelegenheit, viele Kollegen zu treffen und sich auszutauschen. Dies ist ein wichtiger Faktor, damit sich eine Berufssolidarität überhaupt entwickeln kann. Aus diesem Grund war der CHGEOL jeweils auch bei grösseren Tagungen wie dem Swiss Geoscience Meeting oder der GEAT dieses Jahr mit einem Stand vertreten.

Mindestens gemäss meiner persönlichen Empfindung hat sich die Berufssolidarität in den letzten Jahren deutlich verbessert, obwohl der Preiskampf teilweise hart ist. Es muss aber sicher noch weiter in diese Richtung gehen! Die Verbesserung der Informationsflüsse ist uns ein grosses Anliegen. Wir versuchen diesem Bedürfnis mit mehr Newsmeldungen auf der Homepage, umfangreichen Monatsinfos, vermehrten Publikationen und verstärkten Kontakten zu anderen erdwissenschaftlichen Organisationen gerecht zu werden. Die Öffentlichkeitsarbeit auf breiter Basis wird mit dem Projekt „Erlebnis Geologie“ angegangen. Die Vorbereitung dieses grossen Öffentlichkeitsprojektes ist eine Hauptaufgabe für das Jahr 2006.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für Geologen ein wichtiges Anliegen. Ein Blick in die nähere Zukunft zeigt auf, dass einerseits das Thema Energie und andererseits das Thema Nutzung des Untergrundes zwei für die weitere Gesellschaftsentwicklung wichtige Punkte sind, bei denen wir als Fachleute entscheidende Beiträge zur Diskussion beitragen könnten und sollten. Dies nicht zuletzt, damit Arbeitsplätze für unsere jüngeren Kollegen erhalten bleiben, bzw. neu geschaffen werden können. Aus diesem Grund hat der Vorstand eine neue Arbeitsgruppe Energie und eine neue Projektgruppe Tiefenplanung ins Leben gerufen. Die bisherigen Ergebnisse der Gruppe Tiefenplanung werden Ihnen anlässlich der mit der GV gekoppelten Tagung näher vorgestellt und es wäre schön, wenn Sie auch aktiv Ihre Ideen zu diesem Thema einbringen würden. In diesem Sinne bis bald in Aarau!

Mente et Malleo

Pirmin Mader, Präsident CHGEOL

L'année 2005 a été une année riche en événements pour CHGEOL. Beaucoup de nos membres ont été engagés en première ligne lors des catastrophes naturelles qui ont touché la Suisse, et se sont parfois également trouvés sous la lumière des médias. Ils ont ainsi prouvé leurs parfaites connaissances techniques et engendré une publicité exceptionnelle pour notre profession !

La reconnaissance de notre association auprès des personnes ayant voix de décision en Suisse et auprès du grand public a considérablement augmenté. Par exemple, une prise de position de notre association a été demandée par un grand quotidien suisse à l'occasion d'un rapport sur les dangers naturels.

Dans l'intérêt de ces membres, CHGEOL s'investit également pour la géologie et les géologues auprès des autorités. CHGEOL a plaidé auprès des autorités fédérales pour le maintien d'un service pour l'eau et la géologie, ceci malheureusement sans succès immédiat, mais en espérant empêcher un démantèlement encore plus important dans le futur.

Dans un autre cas, CHGEOL est intervenu auprès des autorités cantonales de Schwyz contre la mise au concours d'une liste de consultants dans le domaine des sites contaminés, laquelle, selon notre point de vue, discriminerait certain de nos membres. CHGEOL a pu, dans ce dossier, agir avec le soutien de la SIA. Le travail de nos délégués auprès de la SIA est maintenant bien établi et nos concepts de qualité et formation continue ont été accueillis avec beaucoup d'intérêt par la direction de la SIA.

Les thèmes de qualité et formation continue sont toujours aussi actuels ! L'année prochaine, l'idée que se font CHGEOL et nos membres d'un travail de qualité devra être expliquée de façon accrue auprès du grand public. La plus facile façon de convaincre reste que tous nos membres se fassent certifier et participent au concept de qualité et formation continue. Le nombre de membres certifiés doit donc augmenter considérablement l'année prochaine.

En tant qu'association professionnelle, nous nous devons de nous investir dans un futur proche plus activement au niveau politique. Il ne suffit pas de prendre part aux consultations en cours et d'exprimer ainsi nos opinions, mais d'expliquer nos besoins et de donner nos avis dans les phases de conception des opinions politiques.

Lors des consultations, il est parfois trop tard pour que nous nos souhaits exprimés soient entendus. En particulier dans les domaines de la recherche et de la formation, il est primordial que

nous nous investissons en faveur des sciences naturelles.

L'année 2005 a été marquée par la deuxième journée du géologue au KKL de Lucerne. Grâce à l'investissement du comité d'organisation, cette journée a été un succès. Le „Vademecum“ publié à cette occasion a été une source de publicité pour notre association. La manifestation, lieu de rencontre pour les géologues, a fait ses preuves. Une troisième édition est ainsi prévue en 2008 ou 2009.

Quel est l'avenir de la géologie (et parallèlement de CHGEOL) ?

Le groupe de travail Avenir a remis à l'occasion de la journée du géologue un résumé de ses réflexions sous le titre « Grundsteine für eine Nachhaltige Zukunft der Geologie » (« bases d'un développement durable de la géologie »). Il ressort de ce rapport, qu'une meilleure solidarité professionnelle ainsi qu'une meilleure politique d'information et de relations publiques sont nécessaires. Une manifestation telle que la journée du géologue ou des événements plus généraux organisés par CHGEOL sont des occasions parfaites pour rencontrer des collègues et échanger des informations. Ceci est un facteur important pour favoriser la solidarité professionnelle. C'est pour cette raison que CHGEOL participe à des réunions telles que le Swiss Geoscience Meeting ou le GEAT (Symposium Geologie AlpTransit).

Selon mon avis personnel, la solidarité professionnelle s'est clairement améliorée ces dernières années, bien que la lutte des prix reste souvent très dure. Nous devons certainement continuer dans cette direction ! L'amélioration de la politique d'information nous tient particulièrement à cœur. Nous essayons d'agir dans ce sens par plus d'informations sur notre site Internet, des emails mensuels plus complets et de plus nombreuses publications. Des contacts plus étroits avec d'autres organisations en Sciences de la Terre sont également privilégiés. Les travaux de relations publiques s'élargissent avec le projet « Géologie vivante ». La préparation de ce grand projet est l'une des tâches principales de l'année 2006.

Le thème du développement durable est important pour les géologues. Un coup d'œil sur le futur proche nous montre que les thèmes de l'énergie d'une part et de l'utilisation du sous-sol d'autre part sont deux points importants dans le développement de notre société. En tant que spécialistes, nous avons une importante contribution à fournir dans ces domaines; ceci dans le but également de garantir à nos jeunes collè-

gues des places de travail existantes ou nouvelles. Pour les raisons évoquées ci-dessus, le comité a créé les nouveaux groupes de travail « énergie » et « planification souterraine ». Les résultats obtenus par le groupe « planification souterraine » jusqu'à ce jour vous seront présentés à la fin de l'assemblée générale 2006 sous la forme d'une session spéciale. Vous êtes cordialement invités à apporter vos idées à ce sujet. C'est pourquoi, à bientôt à Aarau !

Mente et Malleo

Pirmin Mader, président CHGEOL

4 Vorstand

Pirmin Mader, Präsident

Pierre Gander, Sekretär

Hansruedi Graf, Kassier

Christoph Beer

Nathalie Challandes Badertscher

Nicole Chollet Häusler

Giuseppe Franciosi

Andreas Gautschi

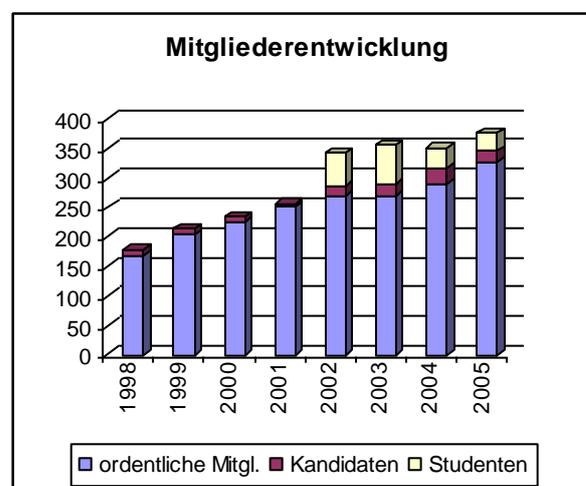
Rainer Kündig

Hansruedi Maurer

Pieter Ouwehand

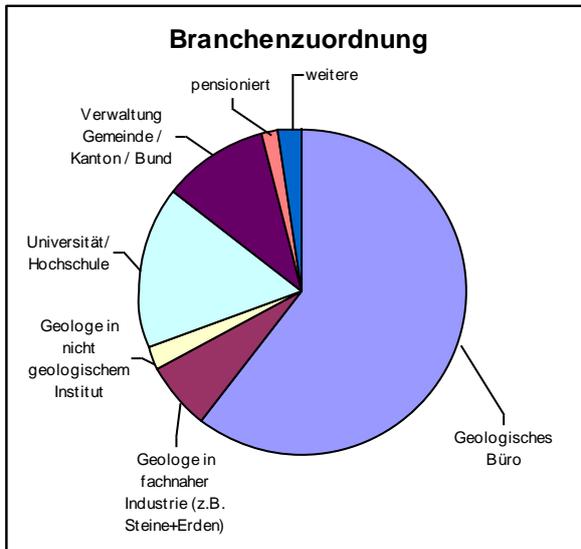
5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt. In den Statistiken sind ein Ehrenmitglied und zwei Gastmitglieder nicht enthalten.



Im Berichtsjahr 2005 konnte der CHGEOL 36 Neumitglieder aufnehmen gegenüber 7 Austrit-

ten (D. Fürst, B. Grétener, C. Leven, C.A. Meyer, P. Veuve, H. Wanner, S. Wermeille)



6 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war wie bisher der Wanner AG Solothurn angegliedert (Adresse siehe Impressum)

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten 2005

- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen geologischen Fragen
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers / Führen der Mitgliederdatenbank
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses
- Versände an Mitglieder und Interessenten (vgl. Versände)
- Mitwirkung bei der Vorbereitung der Vorstandsanlässe
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums Gesuche)
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen

Piet Ouwehand

6.1 Internet

Seit gut einem Jahr ist die technisch generalüberholte Internet-Seite www.chgeol.org nun online. Seither läuft die site quasi von alleine. Die Zugriffszahlen pendeln sich langsam aber sicher auf einem Niveau von 5'000-10'000 «Besuchen» je Monat ein. (Dabei werden auch automatisierte Zugriffe etwa von Suchmaschinen mitgezählt).

Ende 2005 wurde die neue Projekt-Homepage www.erlebnis-geologie.ch resp. www.geologievivante.ch aufgesetzt, und ganz nebenbei die Schweiz in vier, farblich poppige, tektonische Zonen eingeteilt... Schauen Sie doch Mal vorbei!

Pierre Gander

7 Rechnung 2005 / Budget 2006

Die Rechnung 2005 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 32'572.10. Diese gegenüber dem Budget deutlich erhöhte Summe geht einerseits auf höhere Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen (rund CHF 3'000.-) und aus Überschüssen vom Geologentag und Vademecum (rund CHF 2'500.-) und andererseits auf geringere Ausgaben zurück. Bei letzteren seinen erwähnt die geringeren Kosten für die Geschäftsstelle (rund CHF 6'000.--), für die Kommissionen und AG's (rund CHF 7'000.--), für Kommunikation etc. (rund CHF 1'800.--), sowie für Anlässe (rund CHF 4'200.--). Beim Posten „Übrige Anlässe und Kurse“ waren kaum Kosten und dementsprechend auch keine Einnahmen zu verzeichnen.

Unter dem Strich geht das gute Jahres-Resultat in erster Linie auf den Geologentag und damit verbunden das Vademecum (Überschuss insgesamt rund CHF 19'600.-) sowie Minderausgaben für GV und Special Guests (rund CHF 4'300.-) zurück.

Das Budget 2005 sieht demgegenüber etwas weniger erfreulich aus. Die erwähnten Einnahmen vom Geologentag werden nicht wieder kommen. Auf der Einnahmenseite sind wegen der gestiegenen Mitgliederzahl etwas höhere Mitgliederbeiträge zu erwarten, sowie die Teilnahmegebühren der GV. Auf der Ausgabenseite fällt die neu zu gründende Projektgruppe „Tiefenplanung“ ins Gewicht (CHF 10'000.-). Bei den übrigen Kommissionen und AG's ergeben sich aufgaben- und projektbedingt punktuell gewisse Erhöhungen des Aufwandes. Die Neuauflage des CHGEOL-Werbeflyers äussert sich unter „Corporate Identity etc.“ Unter den Anlässen

machen sich die GV sowie das Projekt „Erlebnis Geologie“ bemerkbar. Es ergibt sich so voraussichtlich ein Ausgabenüberschuss von insgesamt CHF

Hansruedi Graf

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Im Mai 2005 hat die Standeskommission via Vorstand des CHGEOL einen formellen Antrag eines Mitgliedes des CHGEOL erhalten, worin gefordert wird, dass eine Arbeitsvergabe unter dem Gesichtspunkt der Standesregeln zu beurteilen sei. In diesem Antrag wurde insbesondere bemängelt, dass die eingereichte Offerte bezüglich Lauterkeit und Seriosität zu wünschen übrig lässt.

Nachdem die Standeskommission vom Vorstand die entsprechenden Akten erhalten hatte, hat der Unterzeichnende ein Verfahren gemäss Artikel 5 der Standesordnung eingeleitet und das Kommissionsmitglied Christoph Meyer beauftragt, die Leitung dieses Verfahrens zu übernehmen. Dem angeschuldigten CHGEOL-Mitglied wurde im September 2005 die Gelegenheit gegeben, zu den erhobenen Vorwürfen Stellung zu nehmen. Nachdem die Frist für die Stellungnahme verstrichen war, wurde dem CHGEOL-Mitglied eine Fristverlängerung bis Ende Jahr gewährt. Dieser Termin wurde jedoch erneut nicht eingehalten. Die Standeskommission wird sich anfangs 2006 über diese Strapazierung der Geduld unterhalten müssen und wird das weitere Vorgehen bezüglich des Mitgliedes beschliessen.

Die Frage der Lauterbarkeit von Offerten stellt sich vermutlich vielen praktizierenden Geologen immer wieder. Es gibt Anzeichen, dass die Fälle mit grossen Preisdifferenzen in den letzten Jahren tendenziell zugenommen haben. Solche Preisdifferenzen entstehen insbesondere bei unklaren bzw. interpretationsbedürftigen Ausschreibungen, wobei die teuersten Angebote nicht selten ein Mehrfaches über dem billigsten liegen. Da der CHGEOL grundsätzlich an qualitativ einwandfreien Leistungen seiner Mitglieder interessiert ist, möchte die Standeskommission dieses laufende Verfahren auch unter dem Gesichtspunkt eines Präzedenzfalles

beziehungsweise eines Falles mit möglicher Präventivwirkung sehen.

Ueli Gruner

Mitglieder der Standeskommission:

Ueli Gruner (Präsident), Ulrike Walter (Sekretärin), Serge Anatra, Alfred Breitschmid, Christoph Meyer, Björn Oddsson, Raymond Plancherel, Conrad Schindler

8.2 Qualitätskommission

Nach der Lancierung der Zertifizierung von CHGEOL-Geologen per 2005 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten der Qualitätskommission im Jahr 2005 bei der Öffentlichkeitsarbeit. Der neu eingeführte Titel wurde bei fachverwandten Berufsgruppen und bei Partnern des Berufsalltags in der Fachpresse bekannt gemacht. Ein Kurzauftritt erschien im SIA Organ TEC21 Nr. 35 vom 26.08.05, der in leicht abgeänderter Form auch vom GEOforumCH ACTUEL Nr. 2/2005 übernommen wurde.

Ebenso hat sich die Kommission im Jahr 2005 vermehrt der Aufgabe der Qualitätsförderung zugewandt. Dabei wurde für Geologen der grösste Bedarf beim Zugang zu den essentiellen Informationen geortet: Grosse Mengen an Informationsmaterial in Form von Publikationen, Normen, Listen, Weiterbildungsveranstaltungen usw. sind zwar vorhanden, im "Dschungel" der Angebote jedoch die relevanten und qualitativ wertvollen Informationen herauszufiltern, bleibt eine Herausforderung auch für erfahrene Geologen.

Zwei Projekte wurden angepackt: mit dem Projekt CHGEOLinfo soll aufbauend auf der vorhandenen Infrastruktur der Informationsplattform der CHGEOL Homepage ein Zugangsportale zu den wichtigsten Informationsangeboten in der Schweiz geschaffen werden. Mit dem Projekt CHGEOLstandards sollen essentielle Standards für Geologen geschaffen sowie gültige Normen geordnet und zusammengefasst werden. Zur Zeit stecken diese Projekte noch in den Kinderschuhen und werden schrittweise angepackt. Anregungen, Ideen oder aktive Mitarbeit sind der Qualitätskommission sehr willkommen.

Kaspar Papritz

Mitglieder der Qualitätskommission:

Jean-Marie Wicht tritt per Termin der GV 2006 aus der Qualitätskommission zurück. Er hat in jahrelanger Mitarbeit im Vorstand des Verbands

sowie in der Arbeitsgruppe Qualität und in der Qualitätskommission namhaft zum Aufbau des CHGEOL wie er heute dasteht beigetragen. Die Qualitätskommission hat er mit seinen reflektierten Beiträgen immer wieder zu den essentiellen Fragen hingeführt. An dieser Stelle sei Jean-Marie Wicht für seinen Einsatz im Interesse der Geologengemeinschaft gedankt.

Das bestehende Team mit Kaspar Papritz (Vorsitz), Stephan Häusler, Ivano Sartori, und David Estoppey würde gerne weitere Mitglieder willkommen heissen.

9 Arbeitsgruppen

9.1 Aus- und Weiterbildung

Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung hat sich im vergangenen Jahr mit verschiedenen Projekten beschäftigt. Obwohl die Aktivitäten recht vielfältig sind, so verfolgen sie zwei gemeinsame Hauptziele:

- Praxisrelevante Ausbildung an den Schweizer Hochschulen und
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Praxis und Hochschule.

Umsetzung des Bachelor/Master Systems

Der CHGEOL ist durch Roland Wyss in der nationalen Koordinationsgruppe vertreten, wo er sich für die Anliegen der Praxis einsetzt. Die Master Programme an den einzelnen Hochschulen werden in Kürze beginnen oder wurden bereits gestartet. Erfreulicherweise offerieren alle Universitäten Lehrgänge, die für die angewandten Erdwissenschaften relevant sind. So bietet die ELSTE (Joint School of Earth and Environmental Sciences of the Geneva and Lausanne Universities) ein Master Programm in Ingenieurgeologie an. Im Curriculum des erdwissenschaftlichen Master Programms von BeNeFri (Bern, Neuchatel, Fribourg) werden Krediteinheiten für "Soft Skills" vergeben, ein Anliegen für das sich der CHGEOL schon lange einsetzt. Schliesslich bietet die ETH Zürich gleich zwei Master Programme in angewandten Erdwissenschaften an. Es wird Ingenieurgeologie gelehrt werden und in Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten der IDEA League (Imperial College, London, Technical University Delft, ETH Zürich, RWTH Aachen) wird ein Master Programm in Angewandter Geophysik offeriert. Beim letzteren Programm wird der CHGEOL im "Industrial Committee" vertreten sein, welches diesen Lehrgang begleitet und die Anliegen der Praxis einbringt.

CHGEOL- Praktikumsbörse

Der CHGEOL betreibt seit nunmehr drei Jahren eine Praktikumsbörse (www.chgeol.org → dienste → praktika). Nach der Lancierung im Jahr 2003 lief die Börse erst gut an, 2004 zeigte sich jedoch, dass die Nachfrage an Praktikumsstellen das Angebot klar übersteigt. 2005 wurden wieder mehr Praktika ausgeschrieben, sei es wegen verschiedenen Aufrufen, sei es wegen der besseren(?) Beschäftigungslage. Allerdings vermag das Angebot die Nachfrage auch heute bei weitem noch nicht zu decken.

Ein kurzer Werbeblock: Praktika bieten nicht nur den Praktikanten Vorteile sondern auch den Büroinhabern. Die Büroinhaber können unverbindlich einen künftigen Absolventen "testen". Fragt er nach? Ist er aufmerksam? Was kann er sonst noch? Ein Praktikant bringt auch ein beachtliches, methodisches Know-How mit sich, welches sich gerade im Büroalltag gut nutzen lässt. Das beginnt bei GIS und PowerPoint und kann über Datenbank-Anwendungen bis hin zur neuen Homepage führen, die ja eh schon lange überfällig ist...

Wann haben Sie das letzte Mal einen Praktikanten beschäftigt?

CHGEOL- Award für praxisrelevante Hochschulforschung

Nach der Verleihung des 1. CHGEOL-Awards anlässlich des Geoscience Meetings in Lausanne, wurde der Wettbewerb für praxisnahe Arbeiten an den Schweizer Hochschulen erneut ausgeschrieben. Dieses Jahr wurde das Preisgeld von CHF 3000.-- an das Autorenteam Markus Stoffel, Dominique Schneuwly, Michelle Bollschweiler, Igor Lièvre, Reynald Delaloye, Moe Myint and Michel Monbaron für Ihre Publikation in der Zeitschrift GEOMORPHOLOGY über eine innovative Methode zur Datierung von Bergstürzen verliehen. Weitere Information dazu findet man auf unserer Webseite.

Leider war die Anzahl der eingereichten Arbeiten bis jetzt eher klein. Im Zuge der neuen Studiengänge erhoffen wir uns jedoch eine Zunahme praxisrelevanter Forschung und deshalb auch eine Erhöhung der Anzahl eingereicherter Arbeiten.

Einbindung von praktizierenden Geologen in den universitären Lehrbetrieb

Der CHGEOL möchte die Bestrebungen der Hochschulen für eine Praxis orientierte Ausbildung konkret unterstützen. Im letzten Jahr wurde deshalb eine Initiative gestartet, um praktizierende Geologen in den universitären Lehrbetrieb

einzubinden. Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht über spannende Gastvorlesungen von Praktikern berichten zu können.

Ausblick

Wir werden auch im Jahre 2006 die Entwicklungen an den Schweizer Hochschulen mit Interesse weiterverfolgen und, wenn nötig die Bedürfnisse der angewandten Erdwissenschaften einbringen. Um die verschiedenen Projekte effizienter realisieren zu können, möchten wir unsere Arbeitsgruppe verstärken. Haben Sie Lust, zwischen Hochschule und Praxis Brücken zu schlagen? Interessenten können sich direkt bei Mitgliedern der Arbeitsgruppe oder bei der Geschäftsstelle des CHGEOL melden.

Hansruedi Maurer

Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung

Giuseppe Franciosi, Pierre Gander, Hansruedi Graf, Hansruedi Maurer, Björn Oddsson, Roland Wyss

9.2 Zukunft

Die Arbeitsgruppe Zukunft hat folgende Zielsetzungen:

- Erkennen neuer Trends
- Weiterdenken und Analysieren dieser Trends
- Ableiten von Strategien für die politische, gesellschaftliche und berufliche Arbeit des CHGEOL und der Geologen.

„Die Welt in 30 – 50 Jahren – Was wird von uns Geologen erwartet?“

Die Aktualität eines Fachgebiets kann nur bei stetiger Weiterentwicklung gewahrt werden. Die Arbeitsgruppe Zukunft will daher einen Ausblick in die Zukunft wagen und die künftigen Bedürfnisse der Gesellschaft an die Geologen abschätzen. Zuerst soll die Entwicklung von Wirtschaft, Technik, Raumnutzung und Gesellschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit Hilfe externer Experten eingeschätzt werden. Daraus werden diejenigen Aktionsfelder abgeleitet, in welchen die Geologen und Geologinnen wesentliche Beiträge zur zukünftigen Entwicklung leisten könnten.

Als Diskussionsgrundlage liegt eine erste Arbeitsversion des geplanten Berichts mit Hypothesen und Szenarien zur künftigen Entwicklung vor. Der Bericht soll bis Herbst 2006 als Ver-

nehmlassungsexemplar vorliegen und bis Ende 2006 fertiggestellt sein.

Grundsätzlich möchten wir mit unseren Analysen und Strategievorschlägen einen Beitrag für nachhaltige und positive Zukunftsaussichten der angewandten Geologie leisten. Dazu zählt die Akquisition und Vorbereitung neuer Arbeitsfelder. Deshalb soll im Jahr 2007 abgeklärt werden, wie die Positionierung in denjenigen Arbeitsfelder gefördert werden könnte, welche in der diesjährigen Analyse als besonders zukunftsträchtig identifiziert werden.

Ueli Schindler

Mitglieder der AG Zukunft:

U. Schindler (Präsident); N. Chollet, R. Kündig (Verbindung zu Vorstand); H. Demougeot, A. Müller, U. Walter, P. Hartmann, E. Hoehn, T. Mumenthaler, J. van Stuijvenberg

9.3 Juristische Fragen

Schwerpunkte 2005

Allgemeines

In jeder Sitzung wurde der Austausch über aktuelle Themen gepflegt. Dabei zeigte sich, dass rechtliche Fragen immer häufiger den Alltag in den geologischen Büros prägen. So beanspruchen zum einen Aspekte der Sicherheit am Arbeitsplatz (EKAS) und zum andern das Vertragswesen einen immer breiteren Raum im Alltag. Es ist vorgesehen im nächsten Jahr ein Merkblatt zu erarbeiten zu Fragen der Haftung des Geologen.

Honorarordnung für Geologen

Der Vorstand des CHGEOL hat den Antrag der AG-Jur unterstützt die Erarbeitung einer Honorarordnung für Geologen, analog der HO 102 für Architekten oder der HO 103 für Bauingenieure an die Hand zu nehmen. Dies soll im Rahmen unserer Dachorganisation, dem sia geschehen. Zuhanden der ZNO des sia (Zentralkommission für Normen und Ordnungen) wurde der Antrag gestellt diese Norm auszuarbeiten, unter gleichzeitiger Nennung von Mitgliedern für eine entsprechende Kommission. Bei der Nennung von Mitgliedern war darauf zu achten, dass sowohl die öffentlicher Hand, die Industrie und die Büros vertreten sind. Dieser Antrag soll im Februar 2006 in der ZNO beraten und der Auftrag an die Arbeitsgruppe erteilt werden. Wir hoffen die konstituierende Sitzung im Frühjahr 2006 abzuhalten.

Beschwerdestelle Submissionen

Die AG-Jur möchte eine Sammelstelle schaffen, bei der sämtliche Ausschreibungen geologischer Arbeiten gesammelt werden. Ziel ist es bei jenen ausschreibenden Stellen die ungenügende Ausschreibungsunterlagen erstellen, nicht konforme Vorgehen wählen oder wo sonstige Ungereimtheiten erkennbar wurden, vorstellig zu werden, um im Gespräch Verbesserungen zu erreichen oder, wo nötig, allenfalls unsere Mitglieder bei rechtlichen Schritten zu unterstützen. Aber auch gute Ausschreibungen sollen Erwähnung finden und dies soll den entsprechenden Stellen auch kommuniziert werden.

Die AG-Jur nimmt jederzeit gerne Anregungen und Themen im Bereich Juristerei/Gesetzgebung/Ausschreibungen entgegen.

Nik Sieber

Mitglieder der AG Juristische Fragen

Nik Sieber (Präsident), Christof Bühler, Hansruedi Graf, Peter Heitzmann, Tomaso Lardelli, Federico Matousek, Beat Rick, Georg Schaeren.



Foto: Piet Ouwehand

9.4 Öffentlichkeitsarbeit / Vernehmlassungen

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Existenz des im Vergleich zu anderen Standesorganisationen noch jungen CHGEOL ins Bewusstsein von Verwaltung, Organisationen und Firmen einzuprägen. Dies geschieht einerseits mittels Vernehmlassungen zu Gesetzen und Verordnungen, aber auch mit der Teilnahme an Umfragen.

Andererseits war geplant, meinungsbildende Personen wie Medienleute und Politiker auf den CHGEOL resp. auf seine Anliegen und Ziele aufmerksam zu machen. Deshalb auch der ursprüngliche Namen unserer AG: „Arbeitsgruppe Lobbying“. Mit diesem Namen können aber keine Vernehmlassungen unterschrieben werden,

und auch keine Einladungsbriefe für Politiker und Journalistinnen. Wir änderten dann den Namen von „Lobbying“ zu „Öffentlichkeitsarbeit“, was inhaltlich jedoch nicht das Gleiche ist, und zu Missverständnissen führte.

Es stellte sich nach verschiedenen Aktivitäten heraus, dass das Interesse der meinungsbildenden Personen nur mittels konkreten, interessanten Projekten zu wecken ist. Dazu wurde ein altes geologisches Anliegen remobilisiert, nämlich das Thema Tiefenplanung (vgl. unten).

Liste der durchgeführten Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Revision Technische Verordnung über Abfälle TVA des BUWAL

Gemäss H. P. Fahrni (BAFU) war der CHGEOL-Input für wichtige Neuformulierungen der revidierten TVA, welche in diesem Jahr (2006) dem Bundesrat vorgelegt wird.

Raumentwicklungsbericht des Bundesamts für Raumentwicklung

In der Stellungnahme wurde u. a. auch auf die fehlende Planung bezüglich Nutzung des Raumes im Untergrund hingewiesen -> Tiefenplanung

SN 670 119 Ungebundene Gemische des Schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute VSS

In der Vernehmlassung wurde vor allem darauf hingewiesen, dass die bei den Qualitätsanforderungen an ungebundene Gemische die Systemgrenzen zu Recycling-Materialien klar definiert werden soll.

Geoinformationsgesetz GeolG

Unsere Vernehmlassung begrüsst die Regelungen, mit denen Geodaten für eine breite Nutzung zu Verfügung stehen und auf Bundesebene koordiniert werden. Die im GeolG an den Bundesrat delegierte Kompetenz, nationale Atlanten und vergleichbare Kartenwerke von nationalem Interesse als Bundesaufgabe zu bezeichnen bildet eine Grundlage zur Vervollständigung des Geologischen Atlas.

Umfrage Geothermie des Bundesamtes für Energie

Der CHGEOL begrüsst eine nationale Plattform für Geothermie und bietet seine Unterstützung beim Aufbau und Betrieb der Plattform an. Gemäss dem Projektleiter der Umfrage, Markus Geissmann, werden die Resultate der Umfrage im Frühjahr 2006 zu Verfügung stehen.

Entsorgungsnachweis Opalinuston Zürcher Weinland

Der Entwurf der Stellungnahme des Verfassers wurde vom Vorstand abgelehnt. Der Schweizer Geologenverband nahm somit im Rahmen der öffentlichen Auflage keine Stellung zum Entsorgungsnachweis von radioaktiven Abfällen in einem geologischen Tiefenlager im Opalinuston.

Franz Schenker

Mitglieder der AG Öffentlichkeitsarbeit:

Franz Schenker, Christoph Beer, Federico Mautousek, Peter Haldimann

9.5 Tiefenplanung

«Der unterlassene raumplanerische Weitblick hat in der Regel keine zweite Chance». (Bundesrat Moritz Leuenberger)



Foto: Pierre Gander

Ist das Objekt der heute praktizierten Raumplanung der Raum, oder ist es nur die Fläche? Fehlt den Raumentwicklungs-Szenarien die vierte Dimension, die z-Achse, welche vom tiefen Untergrund bis zur Erdoberfläche verläuft, diese im Nullpunkt schneidet und dann den Luftraum in Richtung Weltall durchsticht? Zunehmende Ansprüche der Gesellschaft an Fläche und Raum führen zur erhöhten Nutzung des Untergrundes. Immer mehr Verkehrsstränge (Bahnlinien, Autobahnen) werden in Tunnels verlegt. Auch Energie- und Wasserleitungen werden in Zukunft vermehrt unterirdisch verlaufen (Beispiel Transitzgas). Weiter wird das Grundwasser immer stärker genutzt, und immer tiefer reichen Bauten in dieses hinein. Die Nutzung von mineralischen Rohstoffen (Kies, Hartgestein, Erdöl) und von geothermischer Energie beansprucht den Raum unterhalb der Erdoberfläche. Eine analoge Entwicklung ist im Luftraum zu beo-

bachten; hier führt der Lärm des Flugzeugverkehrs zu Problemen. Vor allem für die Fachleute der angewandten Erdwissenschaften in der Wirtschaft und der Verwaltung, aber auch für Tiefbauunternehmen, Entsorger und für Planer zeichnet sich ein ständig steigender Planungsbedarf für den Untergrund ab. Das Gesetz gibt im Bereich Planung des Untergrundes wenig her. Auf Initiative des Schweizer Geologenverbandes CHGEOL und mit Unterstützung der Landesgeologie/swisstopo soll die Tiefenplanung thematisiert und der Regelungsbedarf aufgezeigt werden.

Die Projektgruppe Tiefenplanung des CHGEOL wurde mit dem Ziel eingesetzt, die Tiefenplanung zu thematisieren und der Regelungsbedarf hierfür aufzuzeigen.

Franz Schenker

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Franz Schenker, Christoph Beer, Hans Burger

9.6 Energie

Lorsqu'il s'agit de discuter de la problématique de l'énergie, le géologue n'apparaît pas comme l'un des interlocuteurs/spécialistes majeurs alors qu'il collabore à la recherche et à la gestion des ressources naturelles de base.

Lors du KlausurTag d'août 2005, le comité a invité Mme Ulrike Walter et M. Philippe Bodmer afin d'aborder le thème de l'énergie du point de vue du géologue. Le comité et ses invités ont reconnu la nécessité de traiter la question et ont planifié la création d'un groupe de travail. Deux séances de discussion ont eu lieu dans les locaux de la SGK (ETHZ) les 25 octobre et 13 décembre 2005 pour définir les buts du groupe de travail et organiser les actions de manière concrète:

- Prendre contact avec le groupe d'experts de l'EFG « Geothermal Energy Group of Experts » et annoncer Philippe Bodmer comme expert CHGEOL
- Prendre contact et collaborer avec la SSG Société Suisse pour la Géothermie par l'intermédiaire de Ulrike Walter
- Informer les géologues CHGEOL de la situation actuelle en Suisse du domaine de l'Energie. Faire la part entre la réalité et le fantasme. Traiter le thème du point de vue du géologue

- Rendre conscients les géologues de l'importance de leur implication à toutes les échelles.
- Produire un article THEMATIQUE « test » pour fournir un exemple et une structure à des auteurs potentiels, dans lequel des questions phares seront traitées par type d'énergie (que coûte 1 kW/h, quelle est son utilisation utile, ...)
- Faire la part entre les réserves, qui couvrent nos besoins d'énergie à présent, et les ressources, qui seront probablement accessibles dans le futur sous certaines conditions
- Trouver des auteurs pour les différentes classes d'énergie et publier leur article
- Promouvoir la profession « géologue CHGEOL » et automatiser l'association d'idée Energie-Géologue.

Nathalie Challandes

Mitglieder der AG Energie

Nathalie Challandes, Philippe Bodmer, Rainer Kündig, Frank Schenker, Ulrike Walter

10 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

10.1 Eidgenössische Geologische Kommission (EGK)

10.2 EFG European Federation of Geologists

Die Frühlingstagung 2005 des Europäischen Geologenverbandes wurde durch den Tschechischen Geologenverband organisiert und fand mit Beteiligung des CHGEOL in Prag statt. Mit Giuseppe Franciosi nahm CHGEOL auch an der Herbsttagung in Brüssel teil. Die Protokolle können bei der Geschäftsstelle angefragt werden.

Das offizielle Publikationsorgan der EFG, das European Geologist Magazine, wurde allen Mitgliedern direkt zugestellt (Nr. 19 und Nr. 20). Erwähnen möchten wir an dieser Stelle die Publikation der Nagra über das Grimsellabor (Nr. 19). Danken möchten wir der Firma Stump ForTec

AG, welche im European Geologist mit Inseraten vertreten ist.

Im weiteren möchten wir darauf aufmerksam machen, dass CHGEOL in Arbeitsgruppen der EFG und in 'Panel of Experts' aktiv vertreten ist. Als Delegierter der Arbeitsgruppe 'Mineral Resources' hat Thomas Imbach am UNECE Meeting vom 6. Juli 2005 in Genf teilgenommen. Das Thema war 'Harmonisation of Fossil Energy and Mineral Resources Classifications and Definitions'. Der Delegiertenbericht liegt bei der Geschäftsstelle auf.

Die Delegierten finden es wichtig, dass CHGEOL sich in Zukunft noch vermehrt mit den Arbeitsgruppen der EFG vernetzt und in den sogenannten 'Panel of Experts' aktiv am Geschehen in Europa teilnimmt.

Arbeitsgruppen:

- Geothermal Energy
- Mineral Resources
- Geological Heritage
- Continued Professional Development
- Network Thematic in Geology (ERASMUS)
- Engineering Geology in Europe

Panel of Experts:

- Natural hazards
- Soil protection
- Sustainable use of natural resources
- Groundwater protection and landuse planning
- Environmental impact
- Climate variation

Le suivi des réalisations des **groupes de travail de l'EFG** actifs dans l'appui et la réalisation de normes et directives européennes dans le cadre des Sciences de la Terre, a été réorganisée.

Dans une première phase un représentant de CHGEOL est inscrit comme observateur dans chaque « listes d'experts » de l'EFG. Il reçoit de ce fait toutes les informations sur les actions planifiées et les produits réalisés. Ces « listes d'experts » se transforment en groupes de travail activés par des requêtes spécifiques des organes de la commission européenne. Afin de coordonner de façon optimale l'intégration de CHGEOL dans ces actions, les membres du comité ainsi que les responsables des groupes de travail équivalents de CHGEOL (p.ex. Energie, Formation continue,..) ont été annoncés à l'EFG et intégrés dans les mailing-list de discussion. Un compte rendu des activités des « experts » de l'EFG sera ainsi directement accessi-

ble à nos membres par le biais des rapports annuels des groupes de travail et par les mails mensuels. Les déléguée de CHGEOL à l'EFG maintiennent des rapports directs et personnels avec le bureau de coordination de Bruxelles.

Un **groupe de travail Communication électronique** a été créé par l'EFG pour faciliter le transfert des informations sur les activités de la fédération et des ses membres nationaux, votre délégué G. Franciosi en fait partie. Il s'agit de mettre en place un bulletin d'information plus souple, direct et à moindre coût de l'actuel EFG magazine.

Giuseppe Franciosi und Thomas Imbach

10.3 Berufsgruppe BWL des SIA

Die Zusammenarbeit mit dem SIA im Rahmen unseres Status als Fachverein des SIA hat sich im Laufe des Jahres 2005 eingespielt. Die Vertreter des CHGEOL nehmen nun regelmässig an den Sitzungen des Berufsgruppenrates Boden Wasser Luft (BWL) teil und bringen die Anliegen unserer Mitglieder ein. Der Präsident CHGEOL ist jeweils zu den zweimal jährlich stattfindenden Präsidentenkonferenzen des SIA eingeladen, wodurch der CHGEOL stets über die neuesten Informationen aus dem grössten Planerverband der Schweiz mit rund 14'000 Mitgliedern verfügt und auch direkt Ideen an die Direktion des SIA weitergeben kann. Konkret wurde auf unseren Wunsch dieses Jahr innerhalb des SIA die Ausarbeitung einer Leistungs- und Honorarordnung SIA für Geologen angegangen.

Nachfolgend sind die offiziellen Vertreter des CHGEOL bei Gremien und Anlässen des sia aufgelistet:

- Präsidentenkonferenz: Präsident, P. Mader
- Delegiertenversammlung SIA: ? als Vertreter der Berufsgruppe BWL, P. Mader als einer der Vertreter der sia-Sektion Zürich
- Ausschuss Berufsgruppe BWL: Nik Sieber
- Berufsgruppenrat BWL: Hansruedi Graf, Stephan Häusler, Reto Tietz
Weitere Geologen (z.T. nicht CHGEOL): Marco Baumann, Yves A. Brechbühler, Pierre Dauwalder, Andreas Hurni, Peter Jordan, Reto Philipp, Jean-Marie Wicht
- Kommission LHO Geologen: Nik Sieber, weitere noch zu bestimmen
- Weitere Kommissionen SIA: Zur Zeit keine Vertreter

- Sektionen sia: Diverse Mitglieder des CHGEOL sind auch in Vorständen der insgesamt 18 sia-Sektionen aktiv (siehe <http://www.sia.ch/d/verein/organisation/sektionen/index.cfm> und dann jeweils Sektions-Homepage)

Pirmin Mader

10.4 Arbeitsgruppe Hochschulkoordination des GEOforumCH

Siehe Bericht der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung, Abschnitt Umsetzung des Bachelor/Masters System.

Roland Wyss

10.5 Arbeitsgruppe Unterricht des GEOforumCH

Diese Arbeitsgruppe des GEOforumCH setzt sich für eine adäquate Vermittlung des Basiswissens der modernen Geowissenschaften an den Schulen ein. Es werden zwei Ziele angestrebt:

1. Auf politischer Ebene die Erdwissenschaften besser in der Lehrerausbildung, der Lehrerfortbildung und den Lehrplänen der Mittelschulen zu verankern, und
2. die Kontakte zwischen Erdwissenschaftlern und den Schulen zu verbessern.

Eine erfolgreiche Initiative, die von der Arbeitsgruppe unterstützt wird, ist die Vermittlung von Experten zur Betreuung von Matura-Arbeiten. Des weiteren wurde im vergangenen Jahr ein Fragebogen erarbeitet, der an die Lehrkräfte versandt wurde. Basierend auf dem Feedback sollen im nächsten Jahr konkrete Massnahmen diskutiert und realisiert werden. Der CHGEOL ist durch Pirmin Mader und Hansruedi Maurer in der Arbeitsgruppe vertreten.

Hansruedi Maurer

10.6 Future in Geoscience

Hansruedi Graf

10.7 Organisation SGM

Bereits am diesjährigen SGM wurde mit der Vorbereitung des 4. Swiss Geoscience Meeting begonnen. Als nächster Veranstaltungsort wurde Bern ausgewählt und die ersten Vorbereitungen werden von Professor Adrian Pfiffner als vorläufiger Präsident des lokalen Organisationskomitees geleitet. Im Laufe des Januars 2006 wird an einem ersten Treffen des Programmkomitees der Anlass genauer strukturiert. Der CHGEOL wird sich auf jeden Fall an diesem wichtigen Anlass ebenfalls wieder beteiligen.

Pirmin Mader

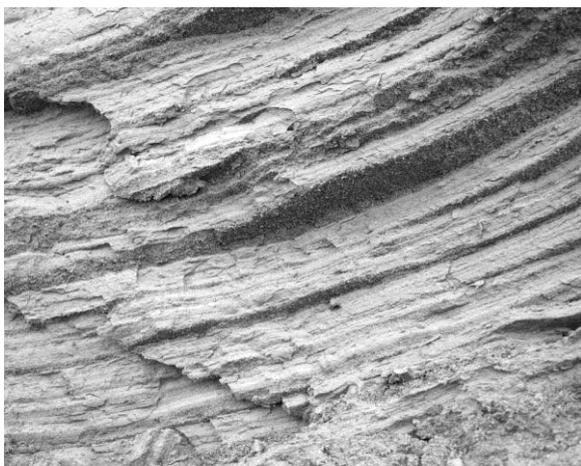


Foto: Pierre Gander

10.8 Anlass Wien

Hansruedi Graf

10.9 GEOforumCH actuel

Lors de la création de CHGEOL, l'association a renoncé à un organe de publication propre à elle, mais a décidé pour ses publications écrites d'utiliser le journal existant GEOforumCH Actuel (plate-forme de communication pour le monde des Sciences de la Terre en Suisse).

Actuellement deux membres du comité CHGEOL sont également membres du comité de rédaction de GEOForum Actuel (N. Challandes et N. Chollet) afin de garantir une collaboration étroite entre CHGEOL et GEOforumCH Actuel.

En 2005, les articles suivants en relation directe avec CHGEOL sont parus dans GEOforumCH Actuel:

Nr. 1/2005 :

- Erlebnis Geologie 1.-2. Juni 2007 Attractions géologie 1-2-juin 2007
- Verleihung des CHGEOL Award 2004 Développement et test d'identification de terrain, dans le domaine des instabilités de versants
- Folgerungen zur Zukunft des angewandten Geologie Les conséquences liées à l'avenir de la géologie appliquée/Groupe de travail Futur

Nr.2/2005 :

- Kommentar des CHGEOL zur Aufhebung des Bundesamtes für Wasser und Geologie (BWG) Commentaire de CHGEOL sur l'abolition de l'Office fédéral pour l'eau et la géologie (OFEG)/ Pirmin Mader, président de CHGEOL
- Einführung des Qualitäts- und Weiterbildungskonzepts mit Titel « CHGEOLcert » Entrée en vigueur des concepts de qualité et formation continue ainsi que du titre « CHGEOLcert »/Commission de qualité
- Altlasten-Sanierungsprojekt für die ehemalige Pestizidfabrik der Union Carbide Ltd. in Indien – Ein Erlebnisbericht/Franz Schenker, Geologe CHGEOL
- Rückblick auf ein Praktikum bei er Wanner AG in Solothurn/Stefanie Wirth

Nr. 3/2005 :

- Outlook for Swiss Geosciences in the 21st century/Working group "Future of geosciences"

Nr. 4/2005 :

- Paléontologie sur la Transjurane Paléontologie auf der Transjurane/ Paléontologie A16

Nathalie Challandes

10.10 SFIG

Am 22. Februar fand in Solothurn die erste gemeinsame Vorstandssitzung des CHGEOL und der SFIG (Schweizerische Fachgruppe für Ingenieurgeologie) statt, an welcher folgende Absprachen stattfanden:

- die Koordination der Termine für Anlässe und Tagungen;
- die gegenseitige Erlaubnis für aktive Mitgliederwerbung aufgrund der Mitgliederlisten;

- ein koordinierter Vorschlag für eine Session zum Thema „angewandte Geologie“ am Swiss Geoscience Meeting
- eine Absprache, dass der CHGEOL als Berufsverband keine fachlichen Stellungnahmen erstellt, sondern dass diese durch die Fachverbände erfolgen soll; sie sollen aber anschliessend via CHGEOL als ursprünglichen Adressat an den Auftraggeber (meist Behörden) weitergeleitet werden;
- die in der angewandten Geologie tätigen CHGEOL-Mitglieder sollen ermutigt werden, interessante Fallstudien im „Bulletin für angewandte Geologie“ (ehemals VSP/ASP-Bulletin) zu publizieren.

31.5./d, 1.6./d 5.7.d/f, 25.7./d,
15.8./f 22.8.d/f, 15.9./d, 5.10./d 14.10./f,
27.10./d, 15.11./d, 28.11./f, 9.12./d, 12.12./f

12.2 Weitere Versände

18.3.2005 Einladung zu Geologentag/GV und Jahresbericht 2004

Diese Form der Zusammenarbeit zwischen CHGEOL und SFIG erwies sich als zweckmässig und soll jährlich fortgesetzt werden.

Andreas Gautschi

10.11 SGH

Die Schweizerische Hydrogeologische Gesellschaft SGH und der CHGEOL pflegen ein freundschaftliches Verhältnis. Anlässlich einer gemeinsamen Vorstandssitzung im November 2005 wurden gegenseitig Informationen zu den für 2006 geplanten Aktivitäten ausgetauscht und die Termine aufeinander abgestimmt.

Pirmin Mader

11 Anlässe

11.1 Generalversammlung

siehe Protokoll der GV vom 19.3.2004

12 Versände / Envois

12.1 Mitgliederversände

Die Information der Mitglieder erfolgt - falls immer möglich – via e-mail. Den französisch sprechenden Mitglieder wird auch eine Übersetzung des Monatsmails geschickt. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle umgehend neue e-mail Adressen mit. Besten Dank.

- Informationsmails 7.1./d, 12.1./f, 1.2./d, 2.2./f, 4.3./d, 14.3./f, 21.3./d, 4.3./d, 6.4./f, 6.4./d, 7.4./f, 18.4./d, 10.5./d, 11.5./f,